

Bericht zum Workshop „Cajon“

Die Schülerinnen und Schüler waren motiviert, ein Cajon zu bauen und bemühten sich, es schön zu fertigen. Alle hatten gute Laune, bei den einen hörte man das, wenn sie bei der laufenden Musik mitsangen. 90%, besonders die Knaben, musste man einmal warnen, ruhig zu sein, doch dann hörten sie aufmerksam zu.

Die Schülerinnen und Schüler halfen einander. Im Werkraum war es nie leise, weil die Schülerinnen und Schüler sich unterhielten oder die Musik gelaufen ist, jedoch standen die Schülerinnen und Schüler nie herum, sie arbeiteten immer.

Das Cajon stammt aus Peru und ist ein Schlagzeugersatz, es ist ein perkussives Musikinstrument, das heisst, es ist ein Instrument, bei dem man Schlag- oder Effektgeräusche erzeugt.

Das Cajon ist leicht zu beschreiben. Es ist eine Holzkiste mit einem Loch an der Seite. Das Cajon kann man immer erweitern, zum Beispiel mit einem Verstärker, den man in das Loch hineindreht. Oder einfach mehrere Cajons nebeneinander stellen und schon hat man so etwas wie ein Schlagzeug.

Als wir am Nachmittag in den Werkraum gekommen sind, waren alle schon fleissig dabei, an ihrem Cajon zu arbeiten.

Severin hat uns erklärt, was sein nächster Arbeitsschritt ist. Er musste eine Art von Metallspiralen in der Kiste befestigen. Diese Metallspiralen nennt man Snare. Das sind Saiten. Wenn man auf die Kiste schlägt, klingt es dadurch besser.

Jérôme hat uns später noch seine Schleifkünste gezeigt. 😊

Sandra & Cas

